

Uni-Streit weitet sich aus

TI erhebt Vorwürfe

Von einer „Verrohung der akademischen Sitten“ spricht der Direktor des Instituts für Technische Informatik (TI) an der Universität, Professor Dr. Ulrich Brüning, und erhebt im Gespräch mit dem „MM“ Vorwürfe gegen die Universitätsleitung, die seit „geraumer Zeit“ versuche, die Arbeit des Instituts zu erschweren. So sei bereits im vergangenen Jahr das Online-Bewerbungsverfahren „massiv behindert“ worden, die Studien-Anfängerzahlen seien deswegen rückläufig. Dabei seien gerade die TI-Absolventen auf dem Arbeitsmarkt ausgesprochen begehrt und das Institut beim Einwerben von Drittmitteln – also privaten Geldern für Forschungs- und Entwicklungsaufträge – höchst erfolgreich. 2,4 Millionen Euro habe man in diesem Jahr einwerben können, „Tendenz steigend“, so Brüning.

Mit heftiger Kritik an den Plänen von Universitätsrektor Professor Dr. Hans-Wolfgang Arndt meldeten sich jetzt noch einmal der SPD-Bundestagsabgeordnete Lothar Mark sowie seine beiden sozialdemokratischen Landtagskollegen Helen Heberer und Dr. Frank Mentrup zu Wort. Sie bezeichneten es als „schizophren“, dass Rektor Arndt ausgerechnet die Elite-Lehrstühle der Uni Mannheim schließen wolle, „während überall in der Republik nach Aufnahme in die Eliteförderung geschrien wird.“ Eine Schließung der Technischen Informatik wäre „eine verantwortungslose und fahrlässige Schwächung der Computer- und Medizintechnologie in Baden-Württemberg und ganz Deutschland.“

Mahnende Worte kommen auch vom ehemaligen Notariatsdirektor und langjährigen Landtagsabgeordneten Dr. Helmut Münch, der Arndt nachdrücklich vor „Verengung und Zurückführung“ der Universität warnt. Aus seiner 20-jährigen Parlamentserfahrung, so Münch, leite er „begründeten Zweifel“ an der Annahme ab, dass bei einer Umsetzung der Arndt-Pläne die Gelder für die Universität in Zukunft gleich bleiben könnten. Im Gegenteil sei zu befürchten, dass die „großen Universitäten, Regierung und Parlament die Finanzausweisungen den veränderten Strukturen mit verminderten Fakultäten“ nach unten anpassen, die Uni Mannheim demnach wegen ihres eigenen Sparkurses mit weiter sinkenden Mitteln zu rechnen habe. Die geplante TI-Schließung empfindet Münch als „nachhaltigen Fehler“ und „grotesk“.

lang